**Naturschutz**

Aus meinen Texten können Sie immer wieder erlesen, dass das Geistige die Ursache der Materie ist. Beide sind zwei und eins. Das „Kind“ ist solange vergänglich, bis es wieder Geist ist. Da es die materielle Welt gibt, hat sie einen Sinn. Es gilt auch für sie: liebe sie, unsere Mutter Erde, mit ihren vielen Kindern, in Form von Pflanzen, Tieren, Menschen, wie dich selbst. Wir sind also eine große, vielfältige Familie! Für die Güte unserer alten Mutter, die so viel für uns tat und tut, sollten wir ihr danken und tun was geht, dass es ihr gut geht, mitsamt ihren Kindern. Dies geschieht, wenn wir ihre Vorräte schonen, Pflanzen, Tiere, Menschen achten, lieben, so leben, dass auch künftige Generationen mit ihr leben können.

Immer Mehr schützen die Natur. Sie erkennen, dass die Mehrheit der Bevölkerung widernatürlich in vielen Bereichen lebt und dadurch Schaden an ihr anrichtet. Was unserer Mutter während der letzten 50 Jahre angetan wurde, durch das immer Mehr an Gewinn, geht ins Bodenlose. Sie reagiert mit Katastrophen und indem sich die Luft erwärmt, so dass die Gletscher schmelzen, der Wasserstand der Meere steigt, Meerestiere sterben, und es wird von Klimaflüchtlingen gesprochen.

Das Abholzen von Regenwäldern hätte schon längst gesetzlich unterbunden worden sein. Auch bei uns werden Bäume geschlagen und Hecken entfernt, die keinen Schaden anrichteten. Damit haben wir weniger Blätter und den Vögeln, Insekten, Käfern, wird ihre Wohnung zerstört. Um das Gleichgewicht im Ökosystem zu erhalten, ist höchste Zeit, viele Bäume zu pflanzen! Bäume, wie andere Pflanzen, leben, sie sind nicht irgendein Ding, bei denen nur der Ertrag zählt. Ein Schlüsselwort könnte Achtung heißen, bezüglich Allem.

Nach meiner Schätzung ist der Ölverbrauch weltweit so groß, wie die Wassermenge der Donau. Mein Bekannter sagte, dass der höher sei. Was in Jahrmillionen entstand, wird in kurzer Zeit verbraucht. Wie Viele denken, wenn sie aus der Garage fahren, an ihre Ur-Urenkel und die Verschmutzung der Luft? Noch mehr als die vielen Autos, schaden ihr Schiffe und Flugzeuge.

Es wird auch davon gesprochen, dass das Wasser knapp wird, das von Vielen verschwendet wird, als wäre es wertlos. Ich dachte schon oft: Ihr solltet das Wasser einen Kilometer holen müssen. Den Hahn aufdrehen ist so einfach.

Es wird viel zu viel Strom verbraucht. Mit der Atomkernspaltung wurde eine Kraft ausgelöst, die einen Schaden anrichten kann, der in keinem Verhältnis zum Ertrag steht. Atomwaffen können die Menschheit auslöschen. Als zu knackende Nuss kommt der Müll aus Atomwerke hinzu. Davon hätte man die Finger lassen sollen!

Es werden bei uns pro Person ca.150 kg Lebensmittel jährlich vernichtet, wie wenn sie wertlos wären und es nirgends eine Not gäbe. Wer bedenkt, dass es fruchtbare Böden, Sonne, Luft, Regen, Können, Zeit, Arbeit und Geld braucht, damit etwas auf den Teller kommt? Obwohl ich das überschrittene Datum schon immer ignoriert habe, wurde ich nie krank. Schauen Hungernde auf das Datum?

Müll vermeiden und trennen ist bei Vielen ein Fremdwort. Viele wissen, wie gut Alkohol schmeckt, nur wissen sie nicht, dass sie „herzarm“ sind. Plastiktüten sollten schon immer viel teurer sein.

Tausende Büffel wurden getötet, nur der kostbaren Stoßstangen wegen. Meerestierarten, Korallen wurden des Profits wegen fast ausgerottet.

Die Bauern brauchen Höchsterträge um überleben zu können. Durch sie wird zu viel Fleisch, Milch, Eier erzeugt, was die Preise drückt. Nicht viele Verbraucher sind bereit, dafür mehr von natürlich gehaltenen Tieren zu bezahlen. - Immer Mehr verzichten auf den Verzehr von Fleisch, aus Liebe zu den Tieren und der Gesundheit wegen.

Es geht viel zu sehr um den Profit und um`s Vergnügen, abgesehen von Naturschützern. Der Ast auf dem wir sitzen, wurde nicht nur angesägt. Die Logik daraus ist letztlich: lieber tot als auf den hohen Verbrauch zu verzichten, und: nach uns die Sintflut.

Auch China und Indien haben sich zu Industrienationen entwickelt, die noch viel weniger als wir einen Sinn für den Schutz der Umwelt haben, da das Wirtschaftswachstum oberste Priorität hat.

Ob die Bemühungen, zurück zu rudern, nicht zu spät kommen?

Zu Viele verbrauchen zu viel in allen Sparten. Viele haben zu viel kg und zu wenig Mitgefühl für Pflanzen, Tiere, Menschen - und mit denen, die nach uns kommen. Es gibt Wenige, die naturschützend leben. Es bräuchte ein globales Umdenken: die Vorräte schonen, einfacher leben! Sind die Vorräte ausgeräubert, folg der Kollaps des Kapitalismus und die Rückbesinnung auf die Natur, wie es auf dem Land noch 1950 war. Leere Autobahnen können zu Zeugen einer guten, alten Zeit werden.

Ich war im bayerischen Donaumoos Pfarrer, südöstlich von Neuburg. Vor 250 Jahren war dieses noch ein unberührtes Hochmoor. Dem wurde Gewalt angetan, um Land zu gewinnen. Mit dem Entwässern wurde begonnen, schnurgerade Straßen wurden gezogen, auf beiden Seiten ein Graben, die Häuser wurden der Nässe wegen, nur entlang der Gräben gebaut, damals auf den Torf, heute auf Betonpfähle. Da die nassen Böden kaum einen Ertrag brachten, waren die ersten Siedler bettelarm. Je besser die Entwässerung, umso fruchtbarer wurden die Böden.

Das Moos wurde den dortigen Menschen Heimat, die sie lieben, wie es üblich ist.

Dass bei der Kultivierung den Pflanzen und Tieren ähnlich Gewalt angetan wurde, wie den „Wilden“ auf der südlichen Erdhalbkugel, denkt heute kaum noch Jemand. Dass mal der Torf abgebaut sein wird und durch die damit verbundene Erdabsenkung das Wasser nicht mehr in die Donau abfließen kann, wurde so wenig bedacht, wie daran, wie es mit der Atmosphäre weiter geht und was ist, wenn Öl und Gas verbraucht sind.

Bei Flussbegradigungen ging es auch um die Gewinnung von Land. Dass Folgeschäden und Kosten der Rekultivierung weit höher sein können als der momentane Nutzen, zeigt, dass auch gescheite Leute viel zu wenig voraus denken, dass zwischen Wissen und Weisheit, ein großer Unterschied des Profits wegen ist.

Von mir kann das Sparen und der Naturschutz gelernt werden. Mir wurde gesagt, dass ich von Leuten verachtet worden sei, weil man mich auf den Straßen fast nur auf dem Fahrrad sah, was für einen Pfarrer nicht standesgemäß ist. Um Wasser zu sparen, dusche ich nur einmal pro Woche. Die Wohnung wird mit Holz geheizt, 20 Grad Wärme reicht.

Mit den Schäden der Umwelt kann ich ohne große Angst umgehen, da die materielle Welt für mich nicht das Höchste ist. Auf die Erde kamen Menschen erst 5 Sekunden vor 24 Uhr an, nach einer Darstellung der Evolution mit der Uhr. Längst vorher gab es Tiere und Pflanzen. Wahrscheinlich sind Affen unsere Ur-Ur-Urgroßonkels, -tanten. Es kann sein, dass es die Erde noch gibt, sollte die Art Mensch, wie es bei vielen Pflanzen- und Tierarten war/ist, aussterben. - Zu meinen Hauptanliegen gehört, beizutragen, dass die Menschen ohne große Angst den Tod annehmen. Angesichts dessen könnte mir der Naturschutz Wurst sein. Solange wir aber hier leben, ist es unsere Pflicht, mit der Materie, den Pflanzen, den Tieren artgerecht umzugehen.

Beim Töten von Tieren, auch von Ungeziefer und bei der Unkrautvernichtung, sollte feinfühliger umgegangen werden. Auch Unkräuter und Ungeziefer haben einen Sinn, sonst gäbe es sie nicht. Es ist so wichtig, das Ökogleichgewicht zu beachten!

Zwischen mir und „Gott“ kommt es zur Distanz, wenn ich anders entscheide, als was in meinen Code eingegeben ist. Ich kann Seine Logik in Frage stellen und meinen, ich bin der Gescheitere. Das Grundübel ist die Trennung: von uns selbst, von Menschen, Tieren, Pflanzen, dem Universum, der geistigen Ursache, was mittels unseres Verstandes geschieht.

Tiere, unsere Vorfahren, kennen Gegensätze: vorher - nachher, Subjekt – Objekt, gut – böse, innen – außen, Leben – Tod, Leib – Seele nicht. Sie leben unbewusst in Einheit mit der allesumfassenden Ursache und folgen ihrem Code. Die schnelleren, kräftigeren fressen die schwächeren und langsameren, um zu überleben. Liefert eine Gattung einer anderen viel „Futter“, vermehrt sich diese schneller. Die Mutterliebe ist in der unbewussten Natur, wie bei uns Menschen. Tiere sind lernfähig, man könnte meinen, sie haben einen Verstand. In der Natur ist viel Weisheit, wenn sie nicht vom denkenden Wesen Mensch gestört wird. Bei Tieren gibt es keine Ungerechtigkeiten, keinen Hass. Wir können also vom natürlichen Verhalten der Tiere lernen, die keinen Verstand und keinen Willen haben.

Menschen töten, nicht weil sie Hunger haben. Sie sind durch ihr Ego fähig, Andere zu foltern und zu töten, Mutter Erde zu schädigen, aus Gier nach Geld. Jeder, der widernatürlich lebt, tötet irgendetwas, ohne es zu merken. Es ist also höchste Zeit, sensibel zu werden, für alles um uns herum, nicht nur eines Nutzens wegen, sondern, weil wir eine große Familie sind, und, weil wir unser Tun und Lassen verantworten müssen.